



FFR-Meister 2017: Frank Färber, Alan Williamson, Klaus-Dieter Häckel, Roel Mulder, Damien Mercanton und FFR-Organisator Frank Richter (o.v.li.)

DENKBAR KNAPPSTER AUSGANG!

**FFR DMV
AUTOMOBIL-PREIS
HOCKENHEIM,
6./7. Oktober 2017**

Als die Aktiven der seit 2010 veranstalteten Rennserie Formula Ford Racing (FFR) in fünf Epochenklassen zu ihren letzten beiden Rennläufen 2017 in Hockenheim eintrafen, war hier die Ausgangslage im Kampf um die Meisterschaft Gesamt noch sehr spannend. Drei Fahrer hatten noch sehr gute Aussichten auf den Titelgewinn Gesamt, vorn nach Punkten lagen Klaus-Dieter Häckel (Van Diemen RF 88, 70,66 Punkte), der Schweizer Pascal Monbaron (Van Diemen RF 00, 69,02 Punkte) und der Schweizer Damien Mercanton (Tatuus, 68,73 Punkte). Nur noch sehr bedingte Chancen hatte Frank Färber (Reynard SF 86, 55,98 Punkte), er musste im Grunde darauf hoffen, dass die drei anderen Titelanwärter im badischen Motodrom in beiden Läufen so gut wie nicht punkteten, was relativ unwahrscheinlich war. Immerhin repräsentierten alle vier

Aspiranten zum Saisonende noch drei verschiedene Epochenklassen, was ein neuer Beleg dafür war, dass in der FFR-Rennserie der Meister Gesamt theoretisch im Grunde aus jeder Epochenklasse kommen kann.

Die Qualifying-Läufe in Hockenheim warteten mit unterschiedlichen Witterungsbedingungen auf, wer gleich im ersten Durchgang richtig Gas geben gegeben hatte, war im Grunde in der Startaufstellung vorn. Frank Färber eroberte für das FFR-Starterfeld, das am Samstag wie üblich gemischt mit dem HRA-Starterfeld in die Rennläufe ging, mit dem Reynard SF 86 (Klasse A: Formel Ford 2000) nach einer Runde in 1.54,995 Minuten (Schnitt 143,19 km/h) die Pole Position, gefolgt von Pascal Monbaron (Van Diemen RF 00, 1.55,466, Klasse E: Formel Ford Zetec), Damien Mercanton (Tatuus, 1.55,805, Klasse E), dem Dänen Lars Clasen (Reynard SF 87, Klasse A), dem Schweizer Francois Jeanret (Van Diemen RF 500, 1.57,195, Klasse E) und Klaus Dieter Häckel (Van Diemen RF

88, 1.57,439, Klasse C: Formel Ford pre 90) – alle vier Titelanwärter standen unter schnellsten Sechs. Den ersten Rennlauf über elf Runden am Samstagmorgen entschied dann im Gesamtklassement Pascal Monbaron nach hartem Duell mit Frank Färber mit letztlich nur 0,9 Sekunden Vorsprung für sich, Damien Mercanton überquerte die Ziellinie als Dritter, 2,1 Sekunden zurück praktisch im Windschatten der beiden. Neben Monbaron und Färber hatte auch wieder Klaus-Dieter Häckel seine Epochenklasse gewonnen, so dass es für Monbaron, Mercanton und Häckel im Titelrennen Gesamt weiterhin gut stand. Nach schon zwei Siegen in der Klasse D (Formel Ford 1600 pre 84) in Spa und Zolder triumphierte der junge Marvin Brandl aus dem Hunsrück, als Saison-Debütant die Entdeckung des Jahres, mit seinem Van Diemen RF 79 hier ein drittes Mal in seiner Epochenklasse, ein Runde vor dem Zweitplatzierten hier, dem Schweizer Beatrice Cibien im Van Diemen RF 82.



Meister FFR-Gesamt 2017: Damien Mercanton im Tatuus



Alan Williamson im Van Diemen RF 90



Frank Färber im Reynard SF 86



Klaus-Dieter Häckel im Van Diemen RF 88



Roel Mulder im PRS RH 02

Im zweiten Rennlauf am Samstagmittag waren im Mischfeld mit HRA-Startern seitens der FFR lediglich die Epochenklassen A und E unterwegs. Und gleich in der Startrunde, als die „Sachs-Kurve“ angebremst wurde, fiel eine wesentliche Vorentscheidung: Der innerhalb des FFR-Starterfeldes knapp vor Frank Färber führende Pascal Monbaron verlor die Kontrolle über seinen Van Diemen RF 00 und schlidderte geradeaus ins Kiesbett – aus der Traum! „Ich habe mich in seinen Rückspiegeln einmal links, einmal rechts gezeigt und ihn vielleicht etwas irritiert oder nervös gemacht“, mutmaßte Frank Färber auf dem Logenplatz hinter ihm. So gewann der andere Eidgenosse, Damien Mercanton im Tatuus, das Gesamtklassement 4,2 Sekunden vor Färber, die Epochenklasse E und damit auch die FFR-Meisterschaft Gesamt. Frank Färber siegte erneut in der Epochenklasse A und gewann hier den Meistertitel ganz klar. Die Starter der Epochenklassen C und D gingen am Nachmittag in ihren zweiten Rennlauf, der aber sehr bald wegen Öls auf der Zielgeraden zunächst in eine Safety Car-Phase mündete, ehe er nach wenigen Runden ohne Restart abgebrochen wurde. Fünf Rennrunden wurden aber noch gewertet, Klaus Dieter Häckel im Van Diemen RF 88 diesmal als Klassenzweiter C hinter Ungarn Robert Hefler im Van Diemen RF 89 und das FFR-„Küken“ Marvin Brandl im Van Diemen RF 79 als erneuter Klassensieger D – zum vierten Mal in seiner Debüt-Saison!

Der Endstand in der FFR-Meisterschaft Gesamt unter Berücksichtigung eines Streichresultates: Damien Mercanton, 80,37 Punkte, Klaus Dieter Häckel, 79,66, Pascal Monbaron, 79,02 – knapper geht es kaum noch – und Frank Färber, 74,88. Die Meister in den Epochenklassen: Frank Färber (A), Alan Williamson (B, Formel Ford 1600, post 89), Klaus Dieter Häckel (C), Roel Mulder (D) und Damien Mercanton E.

Erich Kahnt ■

Fotos
Formula Ford Racing
(FFR)